

Beschluss-Vorlage 2013/0377 zur Sitzung am 24.10.2013
des HAUPTAUSSCHUSSES

TOP 2

öffentlich

Betreff: Haushalt 2013, Bericht über die Entwicklung der ersten neun Monate

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

<u>Kosten laut Beschlussvorschlag:</u>	<u>Kosten der Gesamtmaßnahme</u>	<u>Folgekosten</u>
Euro	(nur bei Teilvergaben)	einmalig
Kosten lt. Kostenschätzung		lfd. jährl.
Euro	Euro	Euro

Veranschlagt im Ergebnis-HH 2013	im Investitions-HH 2013	mit Euro	Produktkonto Haushaltsansatz Bereits vergeben
--	----------------------------	-------------	---

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört hat zugestimmt hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Aus der beiliegenden Kontenübersicht (Stand 30.09.2013) ist die Entwicklung des städtischen Haushaltes bis zum 30.09.2013 ersichtlich. Im Vergleich zu den Quartalsberichten der Vorjahre haben sich bei der Darstellung des laufenden Ergebnishaushaltes einige Veränderungen – insbesondere bei der Layoutgestaltung – ergeben.

Zu beachten ist, dass die bei Kontenklasse 40* - Steuern und ähnliche Abgaben - unter "Ergebnis/Soll III/2013" ausgewiesenen Beträge bis 30.09.2013 nur zu dem Betrag eingegangen sind, der unter den „Zahlungen/Ist“ erfasst ist. Hinsichtlich der Gewerbesteuer, des Einkommen- und Umsatzsteueranteils, der Einkommensteuerersatzleistung (S. 1) und der Gewerbesteuerumlage (S. 9) wird auf die jeweiligen Anmerkungen ergänzend verwiesen.

Die vorliegenden Daten gliedern sich auf in die Stände der Ergebnisrechnungskonten (Anlage 1) sowie der Bestandskonten (Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit – Anlage 2).

Fragen zu einzelnen Konten werden von der Verwaltung in der Sitzung gerne beantwortet.

Aus der Haushaltsübersicht für den Zeitraum bis 30.09.2013 ist folgendes Wesentliche erkennbar:

A) Allgemein

Den detaillierten Zahlen vorangestellt wird eine Übersicht über das **ordentliche (Gesamt)-Ergebnis**. Das **ordentliche Ergebnis** wiederum gliedert sich auf in das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (S.11)** und das **Finanzergebnis (S.12)**. Weiter wird das **außerordentliche Ergebnis (S. 13)** separat dargestellt.

Das **ordentliche Ergebnis (S. 1)** schliesst zunächst mit einem Fehlbetrag in Höhe von rd. 925.585 Euro zum 30.09.2013. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Anteile an der Lohn- und Einkommensteuer bzw. die Umsatzsteuerbeteiligung erst zum 31.10.13 gutgeschrieben werden.

Unter Berücksichtigung dieser Zahlungen von insgesamt rd. 6.292.589 Euro (bereinigt um die hierin beinhaltete, zu verrechnende Gewerbesteuerumlage) ergäbe sich ein **bereinigter Stand mit einem Überschuss in Höhe von rd. 5.367.004 Euro** (ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von rd. 2,5 Mio Euro).

Damit liegen die Einnahmen des Ergebnishaushaltes insgesamt gesehen im Zeitraum bis 30.09.2013 in etwa im Rahmen der eingeplanten Ansätze. Auf die Ausführungen zur Gewerbesteuer wird ergänzend verwiesen.

Auf der Ausgabenseite des Ergebnishaushaltes liegen die Planansätze - insgesamt gesehen - im Rahmen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Finanzhaushaltes aus Investitionstätigkeit sind größtenteils nicht steuerbar.

Auf die detaillierten Einzelanmerkungen (Teil B) wird ergänzend hingewiesen.

Die finanztechnische Entwicklung (Kassenbewirtschaftung) verläuft bislang zufriedenstellend. Kassenkredite mussten bislang nicht in Anspruch genommen werden.

B) Einzelanmerkungen:

Die **Einkommensteuerrate III/2013** beträgt **5.780.982 Euro** und liegt um **rd. 4,05 % bzw. 225.136 Euro über dem Aufkommen des 3. Quartals 2012**. Für die ersten neun Monate 2013 ergibt sich damit ein Plus von rd. 8,67 % gegenüber dem Vorjahr. Für das 4. Quartal 2013 wird ein Abschlag in 12/13 (Ergebnis 3. Quartal 2013 + 10 %) ausgezahlt (Endabrechnung in 01-02/2014). Somit ergibt sich in 2013 beim Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer **ein Mehraufkommen von rd. 0,87 Mio Euro**. Wie sich die Spitzabrechnung des 4. Quartals 2013 in 2014 darstellt, bleibt abzuwarten.

Bei der **Einkommensteuerersatzleistung** des Landes für Verluste aus dem Familienleistungsausgleich belief sich der Anteil im 3.Quartal 2013 auf **503.558 Euro (III/2012: 483.199 Euro = +4,21 %)**. In den ersten neun Monaten 2013 ist damit ein Plus von rd. 3,87 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Abschlagszahlung für das 4. Quartal 2013 (Abschlag IV/2013 = III/2013), ergeben sich hier **Mindereinnahmen von rd. 46.756 Euro**.

Die **Umsatzsteuerbeteiligung** wegen des Wegfalls der Gewerbekapitalsteuer beträgt im dritten Quartal 2013 **186.615 Euro** (+6.713 Euro bzw. 3,73 % gegenüber III/2012). Damit schliessen die ersten neun Monate um 2,24 % höher als in 2012. Hier ergeben sich in 2013 **Mindereinnahmen von rd. 13.863 Euro** (Ansatz: 754.300 Euro).

Zusammengefasst lässt sich bei diesen drei Einnahmearten feststellen, dass für 2013 **Mehreinnahmen von rd. 809.434 Euro** gegenüber dem Ansatz gegeben sind.

Das **Gewerbesteuersoll** liegt zum 30.09.13 bei bereinigt rd. 9,8 Mio Euro. Der aktuelle Stand (16.10.13) liegt bei **rd. 10,08 Mio Euro** (Ansatz: 12,18 Mio Euro). Zum 15.10.12 betrug das bereinigte Gewerbesteuersoll rd. 12,01 Mio Euro. Der Grund hierfür liegt – wie bereits erwähnt - in einem Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen Anfang Juli, bedingt durch Veranlagungen für 2011 und für sogenannte VZ-Anpassungen für 2012 und 2013 von zwei Unternehmen. Laut Auskunft des zuständigen Finanzamtes kommt aber für ein anderes Unternehmen eine Abschlusszahlung für ein Rumpf-Wirtschaftsjahr 2011 in Höhe von 1,46 Mio Euro. Vorsichtig geschätzt ist ein Gewerbesteuersoll zum Jahresende von rd. 11,58 Mio Euro denkbar.

Kommt ein Gewerbesteueraufkommen von 11,58 Mio Euro, brächte dies **Mindereinnahmen von rd. 0,475 Mio Euro / netto**. Diese Mindereinnahmen werden 2015 größtenteils durch eine verminderte Kreisumlage und erhöhte Schlüsselzuweisungen kompensiert.

Beim Aufkommen aus den **Grundsteuern A und B** sind insgesamt leichte Zuwächse **von rd. 27.800 Euro** gegenüber dem Planansatz zu verzeichnen.

Die Einnahmen aus der **Zweitwohnungsteuer** und der **Hundesteuer** schliessen insgesamt mit **Mehreinnahmen von rd. 7.350 Euro**.

Auch der Anteil an der **Grunderwerbsteuer** entwickelt sich bislang erfreulich gut und liegt mit einem Einnahmenstand von rd. 1,88 Mio Euro bereits **um rd. 0,48 Mio über dem Gesamtansatz** in Höhe von 1,4 Mio Euro. Hochgerechnet auf das Jahresende wird hier mit **Mehreinnahmen von rd. 0,9 Mio Euro** gerechnet.

Der **Kfz-Steueranteil 2013** der Stadt Germering beträgt rd. 354.300 Euro und liegt damit um 48.700 Euro über dem Ansatz (**305.600 Euro**).

Bei der **Konzessionsabgabe Wasser** wird für 2013 mit **Mehreinnahmen von rd. 17.250 Euro** gerechnet (Ansatz: 394.200 Euro).

Ob die veranschlagten **Einnahmen aus Zinsen (einschließlich Verzinsung von Steuernachholungen bzw. Erstattungszinsen), Parkplatzgebühren, Bestattungs- und Grabgebühren, Personal- ausweis- und Reisepassgebühren, Gebühren aus den Baugenehmigungsverfahren und den Mieten und Pachten wie Nebenkostenersätzen u.ä.** erreicht werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschliessend abschätzbar (hängt größtenteils von nicht beeinflussbaren Faktoren ab). Anhand der Daten zum 30.09.2013 ist hiervon allerdings auszugehen.

Erhöhungen laufender Zuschüsse (z.B. zusätzliche Überlassung Hallenbad SSG Neptun / einmaliger Zuschuss an den Sozialdienst für Sanierungsaufwand Zenja – 7.500 €) können durch entsprechende Minderausgaben bei den Zuschüssen (z.B. Budgetrückforderung VHS) kompensiert werden.

Aus der Budgetabrechnung mit dem Eigenbetrieb Stadthalle resultiert eine Nachforderung in Höhe von rd. 0,25 Mio Euro für die Jahre 2011 und 2012 zu Gunsten der Stadt (vorbehaltlich Zustimmung zu TOP 4 der heutigen Sitzung).

Die Ansätze für die **Personalausgaben** (2013: rund 14,5 Mio Euro) haben aus heutiger Sicht Bestand.

Die endgültige **Kreisumlage** beträgt unter Zugrundelegung eines Umlagesatzes von 57,00 v.H. rd. 18.650.500 Euro (Ansatz 18.725.750 Euro). Auf Basis der im Haushalt veranschlagten Umlage von 57,23 v.H. resultieren hieraus **Minderausgaben von rd. 75.250,00 Euro**.

Bei der **Gewerbsteuerumlage** ist ausgehend von einem prognostizierten Gewerbesteuersoll von rd. 11,58 Mio Euro mit **Minderausgaben von rd. 0,82 Mio Euro in 2013** zu rechnen. Grund hierfür ist die besondere Abrechnungssystematik bei der Verteilung der Steueranteile, die im Januar 2014 spitz abgerechnet werden. Wird ein Ergebnis von 11,58 Mio Euro erreicht, bedeutet dies für 2014 allerdings Mehrausgaben bei der Gewerbsteuerumlage in Höhe von 0,76 Mio Euro.

Die **Aufwendungen für den Straßenunterhalt** werden aus heutiger Sicht **leicht überschritten (rd. 25.000 Euro)**. Grund hierfür ist ein vorgezogener Einkauf von Streusalz (derzeit äußerst günstige Konditionen) wie erhöhte Aufwendungen zur Pflege des Straßenbegleitgrüns.

Für die Anmietung einer **provisorischen Einrichtung für zwei zusätzliche Gruppen im Kinderbetreuungsbereich (Erweiterung Krippe Sonnenschein)** fallen nicht eingeplante **Mehrkosten** für die Miete **in Höhe von rd. 6.000 Euro** an.

Auch für die **Anmietung von Wohnungen zur Obdachlosenunterbringung** fallen Mehrkosten an. Ausgegangen wird aber davon, dass diese über Mieterstattungen von Seiten des Landratsamtes refinanziert werden können.

Die **Einnahmen und Ausgaben des Finanzhaushaltes aus Investitionstätigkeit** sind größtenteils nicht steuerbar.

Auf der Einnahmenseite steigt die Höhe der **Investitionspauschale** und liegt mit **rd. 14.350 Euro über dem Ansatz** (305.000 Euro).

Bei den geplanten Erschliessungsbeiträgen ergeben sich heuer **Mindereinnahmen von rd. 0,27 Mio Euro**, die in direktem Zusammenhang mit verschobenen, investiven Maßnahmen bzw. geringeren Ausbaukosten im Rahmen des **Straßenbauprogramms (mit Lichtsignalanlagen, Brücken und Straßenbeleuchtung)** stehen.

Beim Straßenbau ergeben sich daraus resultierend aus heutiger Sicht insgesamt **Minderausgaben von rd. 0,23 Mio Euro**.

Auch die eingeplante **Stellplatzablöse von 28.000 Euro** wird heuer voraussichtlich nicht realisiert.

Bei der **Generalsanierung der Kerschensteinerschule** ergeben sich **Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,64 Mio Euro**.

Für **bauliche Maßnahmen im Bereich der Theresen-Grundschule** (ohne Generalsanierung bzw. energetische Modernisierung) ergeben sich aus heutiger Sicht **Mehrkosten in Höhe von rd. 105.000 Euro**.

Die **Ergänzung der Containeranlage für die Mittagsbetreuung** an der Kleinfeldschule schlägt mit

zusätzlichen Ausgaben von 80.000 Euro zu Buche.

Im **Kinderbetreuungsbereich** ist insgesamt von **Minderkosten** in Höhe von **rd. 1,6 Mio Euro** auszugehen, da nicht alle eingeplanten Maßnahmen heuer wie geplant realisiert werden und eine Verschiebung in die Folgejahre notwendig wird. Die dargelegten Veränderungen haben ebenfalls eine Reduzierung bzw. Verschiebung der entsprechenden **Zuwendungen von Seiten des Freistaates** zur Folge. Die **Mindereinnahmen** belaufen sich auf **rd. 0,2 Mio Euro**.

Hierin beinhaltet sind **echte Einsparungen**, die sich dadurch ergeben, dass eine Maßnahme im Kinderbetreuungsbereich ohne städtische Investitionszuwendungen realisiert wird (**insgesamt: 0,262 Mio Euro / netto**).

Minderausgaben fallen für **Investitionszuschüsse an den Eigenbetrieb Stadtwerke** an, da für die Generalsanierung des Hallenbades **rund 0,2 Mio Euro** weniger als veranschlagt benötigt werden (siehe Projektschlussbericht – Werkausschuss vom 15.10.13).

Im **Bereich Straßenbau** ergeben sich Minderausgaben für Beleuchtung, Lichtsignalanlagen, Brücken u.ä. in Höhe von **rd. 0,11 Mio Euro**.

Etwa anfallende, weitere Verschiebungen eingeplanter Zuwendungen in die Folgejahre (z.B. Theresengrundschule, Kostenbeteiligung LRA FFB für BA III der Kerschensteinerschule) können u.a. durch eine höhere Zuwendungsrate 2013 nach Art. 10 FAG für die Generalsanierung der Kerschensteinerschule (0,344 Mio Euro) und v.g. Veränderungen im Kinderbetreuungsbereich kompensiert werden.

Für zusätzliche Einrichtungskosten der angemieteten, **provisorischen Einrichtung zweier zusätzlicher Gruppen im Kinderbetreuungsbereich (Erweiterung Krippe Sonnenschein)** fallen **Mehrungen** in Höhe von **rd. 70.000 Euro** an.

Weiter ergeben sich **Einsparungen in Höhe von rd. 100.000 Euro** dadurch, dass die **Flachdachsanierung im Mehrgenerationenhaus Zenja voraussichtlich nicht realisiert wird**.

Der **Erwerb des Tages-Cafés im Mehrgenerationenhaus Zenja** bedingt **Mehrausgaben in Höhe von rd. 357.000 Euro**.

Weitere **Mehrausgaben** fallen für vorgezogene **Bauarbeiten des Bauabschnitts 2 im Rahmen der Generalsanierung des SVG-Vereinsheimes an (110.000 Euro)**.

Für Budgeterhöhungen fallen **Mehrkosten von rd. 12.000 Euro für den städtischen Bauhof** (unabweisbare Beschaffung eines Streuers und eines Schneepflugs - siehe TOP 6 ö der letzten Sitzung vom 30.07.13) ebenso wie für den **Abenteuerspielplatz (Mehrung von rd. 6.450 Euro / Ersatzbeschaffung Spielmobil – Hauptausschuss 23.04.13 / TOP 6 ö)** und die **Stadtbibliothek (siehe TOP 3 der heutigen Sitzung / Mehrgung von rd. 8.700 Euro an**.

C) Zusammenfassung:

Im investiven Bereich wird für 2013 bis Jahresende mit einem prognostizierten Finanzbedarf von rd. 9,88 Mio Euro kalkuliert (Ansatz: 9,11 Mio Euro).

Demgegenüber steht ein prognostizierter Liquiditätsüberschuss im lfd. Bereich von rd. 6,1 Mio Euro (Ansatz: 4,4 Mio Euro).

Für Tilgungsleistungen fallen rd. 0,74 Mio Euro an (Ansatz: 0,75 Mio Euro).

Finanzierungsmittel stehen in Höhe von 9,50 Mio Euro aus liquiden Mitteln zur Verfügung (Ansatz: 9,5 Mio Euro). In 2013 ist keine Darlehensaufnahme vorgesehen.

Damit verbleibt ein voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres in Höhe von rd. 5,71 Mio Euro (Ansatz: 4,78 Mio Euro).

Insgesamt zeigt sich, dass der Haushalt 2013 trotz nicht unwesentlicher investiver Mehrauszahlungen aus heutiger Sicht Bestand hat.

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht über die Entwicklung des Haushaltes in den ersten neun Monaten zur Kenntnis.

Günther Gaillinger / René Mroncz / Andrea Voß

genehmigt OB

Bestandskonten 30092013_141013
Ergebnisrechnungskonten 30092013_161013